

Zahl: Ia 844

Bregenz, am 29. Januar 2004

Auskunft:
Ing Hubert Vetter
Tel.: #43(0)5574/511-21115
DN: 844*04.1.DOT

EINSATZBERICHT

Betrifft: Erdbeben Iran Dezember 2003 - Stadt Bam

Durch ein Erdbeben der Stärke 6,3 nach UN-OCHA auf der Richterskala wurde am 26. Dezember 05:56 Uhr lokaler Zeit die Stadt Bam im Iran mit etwa 100.000 Einwohnern großflächig zerstört. Nach den ersten Medienberichten am 26. Dezember früh wurden über Internet vom Unterfertigten die ersten Informationen eingeholt. Danach entwickelte sich der Einsatz folgendermaßen:

26. Dezember

- 09:00 Uhr Anruf bei der BWZ und Information des Diensthabenden mit der Bitte um Weiterleitung an Herrn Gerhard Sulz.
- 09:30 Uhr Information des Verantwortlichen der SARUV – Herr Markus Lorenzi.
- 10:00 Uhr Eingang der UNDAC Alert Message (M1).
- 11:30 Uhr SARUV wird bei BWZ einsatzbereit gemeldet.
- 13:00 Uhr Abklärung der Möglichkeiten das Einsatzgebiet zu erreichen (Flug mit Kollegen aus der Schweiz, Charter über Friedrichshafen).
- 14:30 Uhr Eingang UNDAC Stand-by Message (M2) für 5-köpfiges Team und kurz darauf Alois Hirschmugl.
- 17:20 Uhr Eingang EU-Hilfersuchen unter Hinweis auf EU-Koordinator Agostino Miozzo aus Italien.
- 18:00 Uhr Kontakt mit Herrn Gerhard Sulz und Absprache über die Einsatzmöglichkeiten.
- 20:00 Uhr Entscheidung über Verlegung der SARUV mit Nachtzug und Einsatzfahrzeugen nach Wien
- 22:00 Uhr Fahrt der SARUV und des Unterfertigten nach Wien.

27. Dezember

- 07:40 Uhr Eintreffen Wien Westbahnhof und Verlegung mit KHD/LFV Wien (Oberbrandrat Franz Rath) nach Flughafen Schwechat.
- 09:00 Uhr Organisation der Verlegung der Einheiten mit diversen Bundesheer Verantwortlichen
- 10:00 Uhr Besprechung mit Vertreter der Flughafenbetriebsleitung über Verlegung mit Charterflug (Thomas Cook).
- 10:15 Uhr Verlegung der SARUV zu Flughafenfeuerwehr.
- 11:45 Uhr Verlegung der SARUV zu Osttor und Treffen mit Bundesheer Einheiten, General Ertel und Generaldirektor Buxbaum.
- 13:30 Uhr Verabschiedung der österreichischen Kräfte (AFDRU, Bergrettung und SARUV) durch den Herrn Verteidigungsminister und Generaldirektor Buxbaum.
- 22:00 Uhr Landung Flughafen Kerman, Iran und Meldung bei UN-Reception Center, Treffen Team ÖRK.
- 22:30 Uhr Abfahrt (Bergrettung, SARUV) mit Bus Richtung Bam.

28. Dezember

- 06:00 Uhr Eintreffen Bam und Ersterkundung.
- 06:30 Uhr Besprechung mit Teamleader und EU Koordinaor aus Italien.
- 07:00 Uhr Kontakt mit LEMA (Local Emergency Management Authority) und Roter Halbmond
- 08:00 Uhr Kontakt mit UN-OSOCC (On Site Operations Coordination Center), Jesper Lund UNDAC und Zuweisung Einsatzgebiet Sektor 2 an die österreichischen Hilfsteams.
- 08:30 Uhr Aufbau Einsatzbasis im internationalen Camp
- 09:00 Uhr Kontakt mit AFDRU Verbindungsoffizier, Absprache der Vertretung Österreichs im OSOCC.
- 10:00 Uhr Beginn der Suchtätigkeit.
- 20:00 Uhr Besprechung UN OSOCC
- 21:00 Uhr Besprechung EU-Koordinator
- 22:00 Uhr Besprechung österreichische Hilfsteams über Tätigkeit am 29. Dezember.

29. Dezember

- 07:00 Uhr Treffen der österreichischen Hilfsteams im Lager AFDRU, Absprache der Tätigkeit.
- 07:30 Uhr Weiterführung der Suchtätigkeit im Sektor 2 ohne AFDRU.
- 08:30 Uhr Besprechung im OSOCC
- 09:30 Uhr Besprechung mit EU-Koordinator im mittlerweile etablierten EU-Coordination Center.
- 19:30 Uhr Besprechung EU-Coordination Center
- 20:00 Uhr Besprechung im OSOCC; Besuch Staatspräsident Khatami im Camp.

30. Dezember

- 07:00 Uhr Verlegung der zivilen österreichischen Hilfsteams gemeinsam mit dem THW zum Flughafen Bam.
- 13:00 Uhr Rückflug nach Wien.
- 17:00 Uhr Eintreffen Flughafen Wien und Pressekonferenz im VIP-Bereich.
- 17:30 Uhr Rückflug Altenrhein
- 19:00 Uhr Eintreffen Altenrhein und Verlegung nach Rankweil
- 20:00 Uhr Empfang im Feuerwehrgerätehaus Rankweil durch Landesrat Ing. Erich Schwärzler, Landesfeuerwehrrinspektor Ulrich Welte und Landesleiter Gebhard Barbisch von der Bergrettung.

Von Hubert Vetter wurden die zivilen österreichischen Hilfsteams in Bam unterstützt und koordiniert. Dazu wurden die Besprechungen beim OSOCC und EU-Koordinator besucht und die Hilfsteams, beziehungsweise deren Einsatzerfolg eingemeldet. Täglich zweimal wurde jeweils ein Lagebericht an die Bundeswarnzentrale abgesetzt. Daneben wurde der Transport ins Einsatzgebiet und der Rücktransport mit organisiert. Zusätzlich wurde mit den Hilfsteams von Deutschland und der Schweiz regelmäßig und darüber hinaus mit vielen europäischen Hilfsteams sporadisch Kontakt gehalten. Der Einsatz im Sektor 2 wurde mit den zivilen österreichischen Hilfsteams und einem slowakischen Team gemeinsam geplant und durchgeführt.

Den österreichischen und fast allen internationalen Einsatzkräften war es auf Grund der speziellen Bauweise (Lehmziegel) im Einsatzgebiet nicht vergönnt Lebendbergungen durchzuführen. Es waren jedoch zahlreiche Leichenfunde und -bergungen zu verzeichnen. Nach derzeitigem Stand kostete das Erdbeben etwa 35.000 Menschen das Leben und etwa 30.000 wurden verletzt. Dem iranischen Roten Halbmond kam offensichtlich eine besondere Bedeutung zu. Die Verantwortlichen des Roten Halbmondes waren ständig in der LEMA präsent und koordinierten im Wesentlichen die Tätigkeiten.

Abschließend darf auch im Namen der zivilen Einsatzkräfte die intensive Unterstützung durch das BMfI (Herrn Gerhard Sulz, Herrn Christian Krol und den BWZ-Journalbeamten) vor, während und nach dem Einsatz besonders hervorgehoben werden.

Hubert Vetter